

auch nur eine höhere Verwendung den Franzosen die Triumphbrücke von Jena. Der wackere Blücher glaubte, in seinem tiefen, vaterländischen Gefühle, der Ehre der preussischen Nation schuldig zu sein, ihre Vernichtung zu beschließen und anzuordnen.

War er demnach auf dieser Seite in seiner gerechten Rache einiger Maassen gehemmt; so ging es desto rascher an die Zurücknahme aller, unter Napoleon aus Preußen hinweggeführten, Kunst- und Literaturschätze.

Da waren alle Klagen und Vorstellungen von Seiten der französischen Behörde vergebens; ja! als man sogar Widerstand versuchte, mußten die preussischen Bajonette Ehrfurcht gebieten. Und, wenn sich noch vielleicht der Verlust derjenigen Kunstschätze hätte ertragen lassen, die Preußen zurückforderte; so war das das Uebelste, daß jetzt auch alle übrigen Mächte Preußens ermunterndem Beispiele nachfolgten. Wenn die Schöpfer ihren Schöpfungen hätten auch noch eine Seele einhauchen können; wie würden sich die Helden so manches Gemälde, wie würden sich die hochgefeierten Göttergestalten Roms und Griechenlands gefreuet haben, wieder aus diesen Gefängnissen des Feindes, aus einer glänzenden, aber doch immer traurigen, Verbannung den alten, trauten Orten zueilen zu dürfen, wo sie schon Jahrhunderte lang der Stolz, die Freude, ja! oft der einzige Reichthum der wechselnden Geschlechter gewesen waren! Auch das also haben die Enkel dem Helden Blücher zu verdanken.

Jetzt aber mußte Vater Blücher, in Folge der abgeschlossenen Uebereinkunft, mit seinen Tapfern aus dem stolzen, aber hart gedemüthigten Paris heraus. Nur dem englischen Feldherrn blieb es verstattet, sein Hauptquartier in Frankreichs Hauptstadt ferner halten zu dürfen. Blücher wurde nach Caen gewiesen und sein Heer bezog die umliegenden Departements. Die braven, als Sieger gefürchteten und gehaßten, Preußen konnten auch mit dem musterhaf-